

Sir Arthur Smith Woodward

23. 5. 1864–2. 9. 1944

Arthur Smith Woodward wurde am 23. Mai 1864 in Macclesfield in England geboren. Sein Vater, ein Seidenfabrikant, hatte sehr vielseitige, wissenschaftliche Interessen, die sein Sohn schon in sehr jungen Jahren übernahm. Im Alter von 12 Jahren veröffentlichte er im Selbstverlag seine erste Schrift: „a trip from Crewe to part of the North Coast of Wales.“ An der Mittelschule konzentrierte sich sein Interesse immer mehr auf Geologie und vor allem Paläontologie. Auf diesen Gebieten erwarb er sich mehrere Schulpreise und außerdem ein scholarship für die Universität in Manchester, wo er im Owen's College im Oktober 1880 seine Studien der Chemie, Physik, Mineralogie, Gesteinskunde und Geologie begann. Er studierte außerdem verschiedene Fremdsprachen, vor allem Deutsch, das er fließend beherrschte. Später kamen dazu Französisch, Italienisch, Spanisch und so viel

Griechisch, daß er sich bei seinen Reisen in Griechenland mit den Arbeitern verständigen konnte. 1882 absolvierte er das Owen's College. Im selben Jahr erschien seine erste wissenschaftliche Veröffentlichung: „The occurrence of Hydrated Oxide of Manganese in the Yoredale Rocks of East Cheshire.“ Am 12. August 1882 begann seine Laufbahn am Britischen Museum in London, wo er als Assistent in der geologischen Abteilung begann. Während seiner Assistentenzeit erwarb er sich noch verschiedene akademische Grade der Londoner Universität und des King's College und beteiligte sich an zahlreichen Exkursionen in England. Der Auftrag des Britischen Museums, einen Katalog der fossilen Fische auszuarbeiten, veranlaßte ihn zu einem besonderen Studium dieses Gebietes. Es führte zu den überaus wertvollen Veröffentlichungen der vier Bände des Katalogs der fossilen Fische des Britischen Museums, einer Monographie der Fische aus der englischen Kreide und dem 1898 erschienenen Lehrbuch „Outlines of Vertebrate Palaeontology“, dem besten Lehrbuch auf diesem Gebiet in englischer Sprache. 1885 trat er seine erste Auslandsreise an, der eine sehr große Zahl ausgedehnter Reisen folgen sollte. Seine Fahrt führte ihn zuerst nach Belgien, drei Jahre später nach Deutschland und Frankreich, wo er die Verbindung mit den bekanntesten Paläontologen aufnahm, eine Verbindung, die in vielen Fällen zu sehr enger Zusammenarbeit führte. In diesem Jahr begann seine lebenslängliche Freundschaft mit v. Zittel in München, dessen Lehrbuch er übersetzte und herausgab. Es folgten den europäischen Reisen solche nach den Vereinigten Staaten und Kanada, dann ging er nach Rußland, Griechenland und Syrien, nach dem Nordkap, nach Südamerika und wieder Europa, vor allem Deutschland, wo er in Münster die reichhaltigen Sammlungen der Fische aus der Kreide modern bearbeitete. 1901 leitete er die Ausgrabungen an der bekannten Fundstelle von Wirbeltieren in Pikermi bei Athen und unterstützte später Charles Dawson bei der Bergung und Deutung des ältesten englischen Menschenrestes, des berühmten Piltdown-Schädels. Es ist unmöglich, alle Reisen aufzuzählen, die Smith Woodward alljährlich forschend und sammelnd durch fast die ganze Welt führten. Die Sammlungen des Britischen Museums verdanken ihm zahlreiche wesentliche Er-

weiterungen. Dabei ist zu betonen, daß er den größten Teil der Reisen, es waren davon 30 größere Expeditionen, aus eigenen Mitteln finanzierte. Bis 1923 war er am Britischen Museum tätig, seit 1901 als Direktor der geologischen Abteilung. Nach seinem Rücktritt von seiner Stellung im Britischen Museum zog er sich auf seinen Landsitz Hill Place, Hayward's Heath, in Sussex zurück. Von dort aus beteiligte er sich aber weiter rege an den Arbeiten des Museums und der wissenschaftlichen Gesellschaften. Er nahm an Kongressen teil und unternahm selbständig weitere Forschungsreisen. Seine letzte im Jahre 1938 führte ihn nach Westindien und Zentralamerika. Der zweite Weltkrieg ließ keine weiteren Reisen mehr zu. Am 2. September 1944 starb Sir Arthur Smith Woodward kurz nach Vollendung seines letzten Buches, das er seiner Frau gewidmet hat. Es trägt den Titel: „The Earliest Englishman.“

Außer den bereits erwähnten größeren Werken und Büchern veröffentlichte Sir Arthur über 600 Arbeiten, die alle in den „Orbituary Notices of Fellows of The Royal Society, Volume 5 November 1945“ zusammengestellt sind.

Er erhielt zahlreiche Ehrungen. 1924 wurde er geadelt, er war Ehrendoktor mehrerer Universitäten, erhielt 10 Ehrenmedaillen wissenschaftlicher Gesellschaften, war Mitglied von 10 wissenschaftlichen Gesellschaften oder Akademien und korrespondierendes bzw. Ehrenmitglied von 37 wissenschaftlichen Gesellschaften in der ganzen Welt. Unserer Akademie gehörte er seit 1933 als korrespondierendes Mitglied an. Durch seinen Tod verlor die Wissenschaft einen rastlos tätigen, überragenden Forscher; seine Freunde und unsere Akademie verlieren einen gütigen, aufrechten Helfer, der auch in der Zeit der größten politischen Verwirrungen die Brücken der Wissenschaft und der persönlichen Beziehungen von Mensch zu Mensch über die politischen Grenzen hinweg aufrechterhielt.

Albert Maucher